

<b>Leistungsbewertungskonzept Erdkunde (Stand Dez. 2025)</b>	
Fach: <b>Erdkunde</b>	Stufe <b>5 - 10</b>
<b>Schriftliche Leistungsbewertung:</b>	<b>Kriterien zur Beurteilung:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entfällt</li> </ul>
<b>mögliche Formen der Bewertung sonstiger Mitarbeit:</b>	<b>Kriterien zur Beurteilung:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beiträge zum Unterrichtsgespräch</li> <li>Mitarbeit in Gruppen / Projekten</li> <li>Bearbeitung schriftlicher Aufgaben</li> <li>Hefte, Mappen, Portfolios</li> <li>Protokolle</li> <li>Referate</li> <li>Modellbau</li> <li>optional: schriftliche Leistungsüberprüfung, max. 2 pro Halbjahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontinuität, Qualität und Quantität von Beiträgen und Leistungen unter Berücksichtigung der ansteigenden Progression und Komplexität</li> <li>Wissen zur Orientierung und grundlegenden Mensch-Raum-Beziehungen, sachgerechte Verwendung von Fachbegriffen</li> <li>Kenntnis und Anwendung von Methoden, Geo-Medien und von Modellen</li> <li>Fähigkeit zur Informations- und Erkenntnisgewinnung aus Karten, Abbildungen, Medien und Texten</li> <li>Fähigkeit zur Darstellung geographischer Informationen</li> <li>Beurteilung von Sachverhalten und Problemen unter Anwendung von Sach- und Methodenkompetenzen</li> <li>Durchführung von Befragungen, Kartierungen, Entwicklung von Lösungsansätzen in simulierten Diskussionen</li> <li>Initiative, Selbstständigkeit, Kreativität</li> <li>Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit</li> <li>Eigenständige Materialsuche</li> <li>Inhaltliche Qualität von Ausarbeitungen, adressatenbezogene Vorträge</li> <li>Formale und inhaltliche Qualität von Recherchen und Ausarbeitungen</li> <li>Mediale Visualisierung</li> <li>Kritikfähigkeit</li> </ul>

### **Gewichtung der sonstigen Mitarbeitsbeträge:**

Die Gewichtung einer sonstigen Mitarbeitsbeträge hängt von ihrem zeitlichen Umfang, fachlichen Anspruch (Anforderungsbereiche) und Arbeitsaufwand ab. Die Gewichtung einer einzelnen Leistung liegt in der pädagogischen Entscheidung des Fachlehrers/der Fachlehrerin.

### **Besprechung von Leistungen (während/Ende des Halbjahres):**

Der momentane Leistungsstand kann von den Schülerinnen und Schülern jederzeit erfragt werden. Die Fachlehrkräfte teilen den Leistungsstand in der Sekundarstufe I zum Ende eines Quartals den Schülerinnen und Schülern mit.

### **Gewichtung der Leistungen aus dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“:**

Es wird in Anlehnung an die oben genannte Gewichtung der sonstigen Mitarbeitsbeträge darauf hingewiesen, dass die Zeugnisnote nicht nur durch die Bildung des arithmetischen Mittels aller Mitarbeitsbeträge im Halbjahr erfolgt, sondern durch die pädagogische Entscheidung der Lehrkraft gesetzt wird.

### **Notenschlüssel für schriftliche Leistungsüberprüfungen und Vokabeltests:**

<i>Note mit Tendenz</i>	<i>Prozent (min.)</i>
<b>1</b>	<b>85</b>
<b>2</b>	<b>70</b>
<b>3</b>	<b>55</b>
<b>4</b>	<b>40</b>
<b>5</b>	<b>20</b>
<b>6</b>	<b>0</b>

<b>Leistungsbewertungskonzept Geographie (Stand Dez. 2025)</b>	
<b>Fach:</b> <b>Geographie (Geographie bilingual)</b>	<b>Stufe</b> <b>EF / Q1 / Q2</b>
<b>Schriftliche Leistungsbewertung:</b>	<b>Kriterien zur Beurteilung:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren pro Halbjahr (<i>Dauer</i>) <b>EF: 1 (90 Minuten)</b>  <b>EF.1: 2. Quartal</b> <b>EF.2: 1. Quartal</b>  <b>Q1 / Q2: 2</b>  <b>Q1 GK (135 Minuten)</b> <b>Q1 LK (180 Minuten)</b> <b>Q2 GK (180 Minuten)</b> <b>Q2 LK (225 Minuten)</b>  <b>Q2 Vorabitur GK: §32 Abs. 2:</b> - 210 Minuten  <b>Q2 Vorabitur LK: §32 Abs. 2:</b> - 270 Minuten</li> <li>• Optional 1 Facharbeit Q1.2: statt 1.Klausur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachliche Richtigkeit der Aufgabenlösung</li> <li>• Schlüssigkeit der Argumentation</li> <li>• Breite der Argumentationsbasis</li> <li>• Kritisches Problembewusstsein</li> <li>• Deutlicher Materialbezug</li> <li>• Fähigkeit zur Materialkritik</li> <li>• Qualität der sprachlichen und fachsprachlichen Darstellung</li> </ul>

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Erdkunde/Geographie

mögliche Formen der Bewertung sonstiger Mitarbeit:	Kriterien zur Beurteilung:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge zum Unterrichtsgespräch</li> <li>• Mitarbeit in Gruppen / Projekten</li> <li>• Bearbeitung schriftlicher, materialgebundener Aufgaben</li> <li>• Skizzierung von Beziehungsgeflechten</li> <li>• Kartierungen</li> <li>• Referate</li> <li>• Kurzvorträge</li> <li>• Vor- o. Nachbereitung von Exkursionen</li> <li>• Hausaufgaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuität, Qualität und Quantität von Beiträgen und Leistungen unter Berücksichtigung der ansteigenden Progression und Komplexität</li> <li>• Kenntnis und Anwendung von Fachwissen, von fachspezifischen Methoden und von Modellen</li> <li>• Grad der selbstständigen Aufgabebearbeitung, Problemerkennung und –lösung</li> <li>• Qualität von problemorientierten Raumanalysen</li> <li>• Grad der kritischen Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit / Zukunftsfähigkeit von menschlichem Handeln im Raum</li> <li>• Korrekte Fachsprache</li> <li>• Grad der eigenständigen Fehlerkorrektur</li> <li>• Grad der Selbstständigkeit bei der Strukturierung und Mitorganisation anfallender Aufgaben bei Gruppen- und Projektarbeiten</li> <li>• Initiative, Selbstständigkeit, Kreativität</li> <li>• Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• Adressatenbezogene Vorträge</li> <li>• Formale und inhaltliche Qualität von Recherchen und Ausarbeitungen</li> <li>• Mediale Visualisierung (Präsentationskompetenz)</li> <li>• Kritikfähigkeit</li> <li>• <b>Hausaufgaben:</b> Regelmäßigkeit, Selbstständigkeit, Umfang. HA sollten als Lernsituation verstanden werden, damit kommt eine Bewertung der Fehler - zugunsten der individuellen Weiterentwicklung - nicht in Betracht.</li> </ul>

## **Sonstige Mitarbeit**

### **Gewichtung der sonstigen Mitarbeitbeiträge:**

Es besteht ein deutlicher Unterschied zu den Klausuren. Die Gewichtung einer sonstigen Mitarbeitungsleistung hängt von ihrem zeitlichen Umfang, fachlichen Anspruch (Anforderungsbereiche) und Arbeitsaufwand ab. Die Gewichtung einer einzelnen Leistung liegt in der pädagogischen Entscheidung des Fachlehrers/der Fachlehrerin.

### **Besprechung von Leistungen (während/Ende des Halbjahres):**

Der momentane Leistungsstand kann von den Schülerinnen und Schülern jederzeit erfragt werden. Die Fachlehrkräfte teilen die Quartalsnoten den Schülerinnen und Schülern mit.

## **Schriftliche Leistungen**

### **Gewichtung der Klausuren für die Gesamtnote**

Die jeweilige Kursabschlussnote ergibt sich aus den Leistungen im Beurteilungsbereich „Klausuren“ und der Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zeugnisnote nicht durch die Bildung des arithmetischen Mittels erfolgt, sondern durch die pädagogische Entscheidung der Lehrkraft gesetzt wird.

## Beispielklausur für eine Grundkursklausur in der Q1

### Aufgabenstellung:

**Thema: Wissenschafts- und Technologieparks als Impulsgeber im Strukturwandel?  
– Das Beispiel Berlin-Adlershof**

### Teilaufgaben:

1. Lokalisieren Sie den Stadtteil Berlin-Adlershof und kennzeichnen Sie diesen Wirtschaftsstandort sowie die Wirtschaftsstruktur Berlins um 1990. *(20 Punkte)*
2. Erläutern Sie die Zielsetzungen und bisherigen Entwicklungen im Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof vor dem Hintergrund der gesamtstädtischen Entwicklung. *(34 Punkte)*
3. Nehmen Sie Stellung zu Perspektiven des Standortes Adlershof und seiner Bedeutung als Impulsgeber im Strukturwandel. *(26 Punkte)*

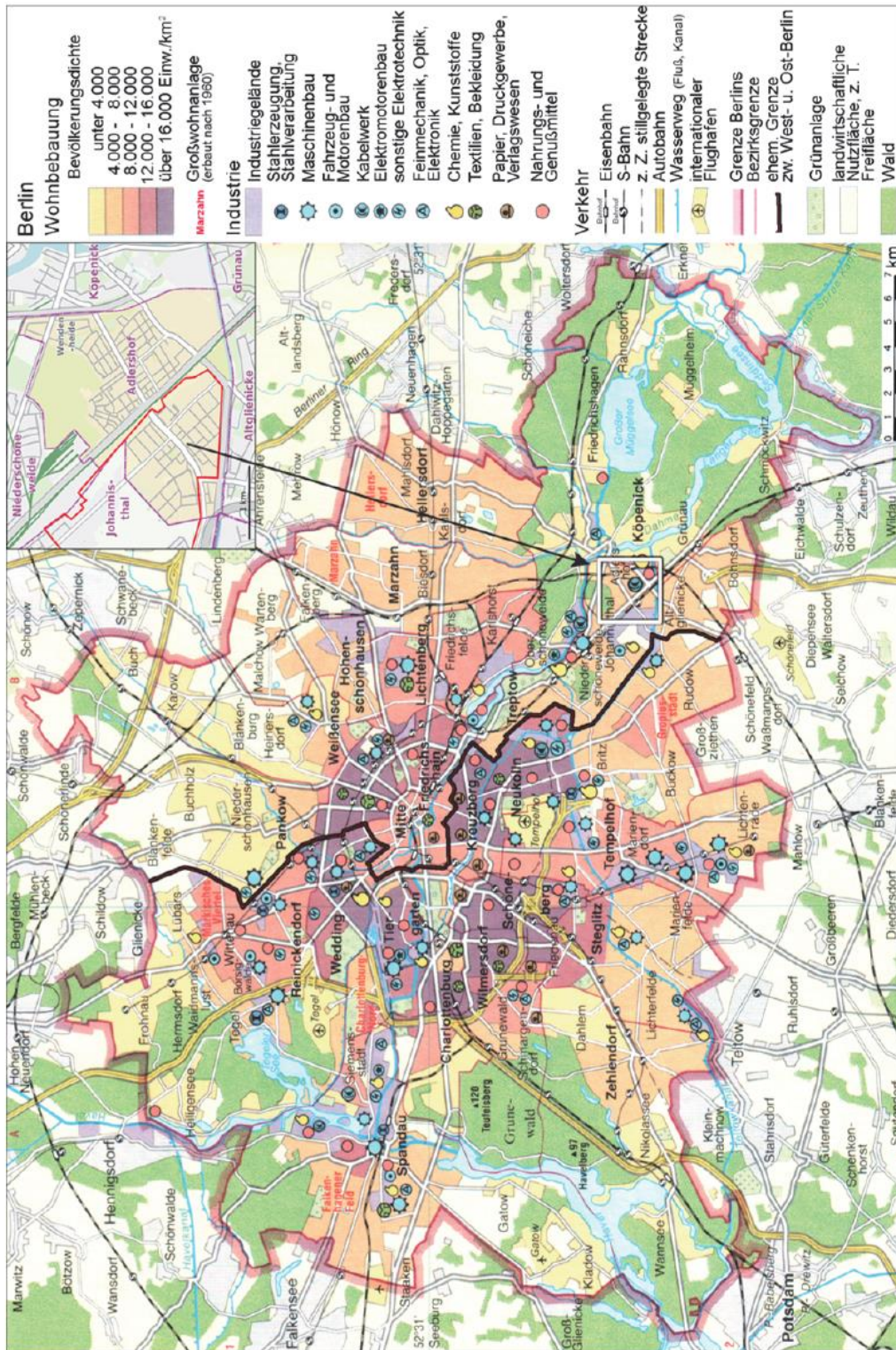
### Materialgrundlage:

- M 1:** Atlaskarten nach Wahl
- M 2:** Berlin: Wirtschaftsstandorte um 1990
- M 3:** Berlin: ökonomische Indikatoren
- M 4:** Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof: Entwicklung
- M 5:** Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof: Flächennutzung
- M 6:** Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof: Daten
- M 7:** Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof: ökonomische Effekte für Berlin
- M 8:** Berlin-Brandenburg: Zukunftsfelder einer regionalen Innovationsstrategie

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Erdkunde/Geographie

M 1: Atlaskarten nach Wahl

M 2: Berlin: Wirtschaftsstandorte um 1990



**Anmerkung:** Die rote Linie im Ausschnittfenster zeigt die Grenzen des heutigen Wissenschafts- und Technologieparks (siehe M 5).

Quelle: Diercke Weltatlas. Braunschweig: Westermann, 1992, S. 32, Teilkarte 2 (verändert)

### M 3: Berlin: ökonomische Indikatoren

#### Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (%)	Produzierendes Gewerbe, Baugewerbe (%)		Dienstleistungsbereiche (%)		
		Produzierendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und sonstige Dienstleister
1991	0,1	18,7	8,1	28,5	13,7	30,9
2000	0,1	10,6	7,1	24,9	19,6	37,7
2012	0,0	7,8	4,7	25,9	22,0	39,6
zum Vergleich: Hamburg 2013	0,1	9,4	3,4	33,3	25,5	28,3

#### Ausgewählte Wirtschaftsbereiche im Dienstleistungssektor

Wirtschaftsbereich (Stand 2011)	Unternehmen (Anzahl)	Beschäftigte (Anzahl)	Umsatz (1.000 EUR)
Verkehr und Lager	2.831	68.897	10.760.486
Information und Kommunikation	6.838	57.291	10.715.051
Grundstücks- und Wohnungswesen	6.366	29.017	8.377.869
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22.855	117.410	11.725.718
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6.221	150.470	6.942.809

#### Arbeitslosigkeit

Jahr	1991	1995	2001	2005	2011	2012
Arbeitslosenquote (%)	10,6	13,6	16,1	19,0	13,3	12,3

#### Anmerkung:

Arbeitslosenquote 2012 in Hamburg: 7,5 %, in Deutschland: 6,8 %

#### Quellen:

[https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/Publikationen/Stat\\_Berichte/2014/SB\\_A06-09-00\\_2013h02\\_BE.pdf](https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/Publikationen/Stat_Berichte/2014/SB_A06-09-00_2013h02_BE.pdf) (Zugriff 23.05.2014);

<http://www.hwf-hamburg.de/contentblob/1005676/data/statistisches-jahrbuch-hamburg.pdf> (Zugriff 15.12.2014);

[https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/produkte/Jahrbuch/jb2013/JB\\_201314\\_BE.pdf](https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/produkte/Jahrbuch/jb2013/JB_201314_BE.pdf) (Zugriff 23.05.2014);

[http://www.khd-research.net/Docs/BAfA\\_Arbeitslose\\_1991-2007.pdf](http://www.khd-research.net/Docs/BAfA_Arbeitslose_1991-2007.pdf) (Zugriff 19.09.2013)

#### M 4: Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof: Entwicklung

Vor dem 2. Weltkrieg	Das heutige Gelände des Wissenschafts- und Technologieparks Adlershof war ein Standort für einen Flugplatz, eine Versuchsanstalt für Luftfahrtforschung sowie Flugzeugproduktion
Während der deutsch-deutschen Teilung	Standort für anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen der Akademie der Wissenschaften, Deutscher Fernsehfunk, Wachregiment der Nationalen Volksarmee
Nach der Wiedervereinigung	Schrittweise Schließung des Militärstandortes, Transformation der Forschungseinrichtungen und Privatisierung des Fernsehfunks
1991	Entscheidung des Berliner Senats, auf dem ehemaligen Flugplatz einen Wissenschafts- und Technologiepark zu entwickeln mit Maßnahmen wie Einrichtung von staatlich finanzierten Großforschungseinrichtungen, Umsiedlung der naturwissenschaftlichen Institute der Humboldt-Universität Berlin (Ende der 1990er Jahre), Schaffung von Platz für Unternehmen der Privatwirtschaft; Gründung des Innovations- und Gründerzentrums (IGZ); Finanzierung durch EU-Mittel, Bundesmittel, Landesmittel und privatwirtschaftliche Investitionen
1994	Gründung des Studios Berlin Adlershof „Hauptstadtstudio Berlin“ durch Studio Hamburg Atelier GmbH (Marktführer in der Film- und Fernsehproduktion)
1997	Gründung des Ost-West-Zentrums (OWZ); Beginn der Ansiedlung von Einzelhandel, Gastronomie, Hotels, Bürogebäuden, Ärzten, Wohngebäuden
2011	Eröffnung des Zentrums für Mikrosysteme und Materialien und des Zentrums für IT und Medien
2013	Adlershof wird zum ausgewiesenen Projektstandort für die Errichtung von Wohnsitzen für 15.000 Menschen; Eröffnung des Zentrums für Photovoltaik und erneuerbare Energien

Quelle:

[http://www.adlershof.de/uploads/tx\\_psdokugalerie/WISTA\\_JAHRESBERICHT\\_2011.pdf](http://www.adlershof.de/uploads/tx_psdokugalerie/WISTA_JAHRESBERICHT_2011.pdf), veröffentlicht Mai 2012 (Zugriff 10.03.2013)

## M 5: Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof: Flächennutzung



### Anmerkungen:

Flächennutzung Stand 2012; Gesamtfläche 4,2 km<sup>2</sup>

Photonik: Grundlagen und Anwendungen von optischen Verfahren und Technologien auf die Bereiche der Übertragung, Speicherung und Verarbeitung von Information

Gründerzentrum: Einrichtung zur Unterstützung technologieorientierter innovativer Unternehmensgründungen

### Quelle:

Kulke, Elmar: „Auferstanden aus Ruinen“ – Neue Wirtschaftskluster in Berlin. In: Geographische Rundschau 2013, Heft 2, S. 14

### M 6: Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof: Daten

	2005	2009	2012
Unternehmen (Anzahl)	714	819	954
Beschäftigte (Anzahl)	11.816	13.981	14.942
Umsatz (Mrd. EUR)	1,2	1,7	1,7

Stand 2012		
<b>Humboldt-Universität</b>		
	Institute	6
	Mitarbeiter	1.056
	Studierende	8.438
	Budget (Grund- und Fördermittel) (Mio. EUR)	69
<b>Wissenschaftliche Einrichtungen</b>		
	Institute	11
	Mitarbeiter	1.760
	Budget (Grund- und Fördermittel) (Mio. EUR)	177
<b>Medienstadt</b>		
	Unternehmen	146
	Mitarbeiter	1.688
	Umsatz zzgl. Drittmittel (Mio. EUR)	184
<b>Technologie- und Gründerzentren</b>		
	Unternehmen	445
	Mitarbeiter	5.287
	Umsatz (Mio. EUR)	668
<b>Übriges Entwicklungsgebiet</b>		
	Unternehmen	363
	Mitarbeiter	5.151
	Umsatz (Mio. EUR)	583

**Quellen:**

Suwala, Lech; Dannenberg, Peter: Cluster- und Innovationspolitik maßgeschneidert. Das Beispiel Adlershof in Berlin. In: Standort – Zeitschrift für angewandte Geographie 2009, Heft 33, S. 107;  
[http://www.adlershof.de/uploads/tx\\_psdokugalerie/DIW\\_Studie\\_adlershof.pdf](http://www.adlershof.de/uploads/tx_psdokugalerie/DIW_Studie_adlershof.pdf) (Zugriff 25.03.2013);  
[http://www.adlershof.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/jahresberichte/WISTA-MG-Jahresbericht-Adlershof-2012.pdf](http://www.adlershof.de/fileadmin/user_upload/downloads/jahresberichte/WISTA-MG-Jahresbericht-Adlershof-2012.pdf) (Zugriff 06.02.2014)

### **M 7: Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof: ökonomische Effekte für Berlin**

Auswirkungen der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aktivitäten in Adlershof auf die Bruttowertschöpfung in Berlin

	2005	2007	2010
Unmittelbarer Effekt (Mio. Euro)	676	781	1.012
Mittelbarer Effekt (Mio. Euro)	559	631	739
Gesamt (Mio. Euro)	1.235	1.412	1.751

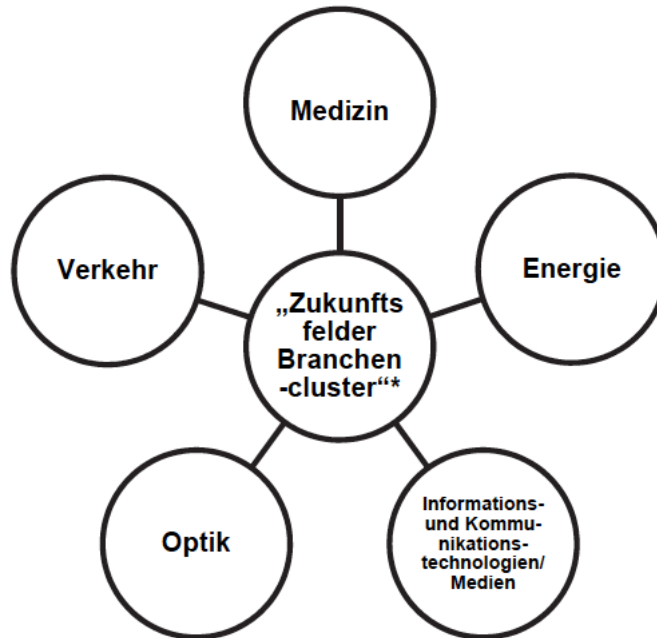
Auswirkungen der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Aktivitäten in Adlershof auf die Beschäftigtenzahl in Berlin

	2005	2007	2010
Unmittelbarer Effekt	11.816	13.432	14.213
Mittelbarer Effekt	10.975	12.268	13.712
Gesamt	22.791	25.700	27.925

Quelle:

[http://www.adlershof.de/uploads/tx\\_psdokugalerie/DIW\\_Studie\\_adlershof.pdf](http://www.adlershof.de/uploads/tx_psdokugalerie/DIW_Studie_adlershof.pdf) (Zugriff 25.03.2013)

## M 8: Berlin-Brandenburg: Zukunftsfelder einer regionalen Innovationsstrategie



\* Herausgeber: Bundesländer Berlin und Brandenburg: Allgemeine Cluster- und Innovationspolitik Berlin-Brandenburg; Ergebnis einer 2007 eingeleiteten und 2010 unterzeichneten Kooperation aller innovationspolitischen Akteure beider Länder

Quelle:

<http://www.innobb.de/de/Gemeinsame-Innovationsstrategie-Berlin-Brandenburg-innoBB> (Zugriff 15.12.2014)

## Erwartungshorizont der Beispielklausur

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltlich-methodische Leistung

#### Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	verortet den Stadtteil Adlershof in Berlin (M 1).	3
2	verweist auf die Zugehörigkeit des Stadtteils zu Ostberlin bis zur Wiedervereinigung (M 2, M 4).	3
3	nennt Merkmale des Wirtschaftsstandortes Berlin-Adlershof um 1990, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standort eines Kabelwerkes,</li> <li>• Betriebe der Chemie-, Kunststoff-, Textil- und Bekleidungsindustrie,</li> <li>• Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen,</li> <li>• militärische Nutzung (M 2, M 4).</li> </ul>	5
4	stellt wesentliche Merkmale der Wirtschaftsstruktur Berlins sowie die Lage der Hauptindustrieweige um das Jahr 1990 heraus, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• deutlich höherer Industriebesatz im Westteil der Stadt,</li> <li>• hohe Industriedichte innerhalb des Autobahnringes sowie in den Bereichen Reinickendorf, Spandau und Tempelhof,</li> <li>• hoher Anteil traditioneller Industriebranchen wie Maschinen- und Fahrzeugbau oder Textil (M 2, M 3).</li> </ul>	6
5	hebt die Dominanz des Dienstleistungssektors in der Erwerbstätigenstruktur im Jahr 1991 hervor neben einem starken industriellen Sektor (M 3).	3
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

## Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	zeigt wesentliche Merkmale des Strukturwandels innerhalb der letzten 20 Jahre in Berlin auf, wie Prozesse der Tertiärisierung und des Zusammenwachsens von West- und Ostberlin, u. a. mit Verweis auf die sektorale Beschäftigungsentwicklung und die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen (M 2, M 3).	5
2	hebt hervor, dass die Gründung des Technologie- und Wissenschaftsparks von der Stadt Berlin initiiert wurde auf einem Standort mit technischer und wissenschaftlicher Tradition (M 4).	3
3	zeigt die Ziele des Wissenschafts- und Technologieparks Adlershof auf, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenführung von Forschungs- und Bildungseinrichtungen mit privatwirtschaftlichen Aktivitäten im Kontext der regionalen Innovationstrategie,</li> <li>• Bereitstellung von Flächen für den gehobenen Dienstleistungssektor,</li> <li>• Errichtung eines modernen Arbeits- und Wohnumfeldes mit wirtschaftlichen Effekten für Berlin insgesamt (M 4 – M 6).</li> </ul>	6
4	arbeitet wichtige Merkmale des Wissenschafts- und Technologieparks Adlershof heraus, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• günstige infrastrukturelle Anbindung,</li> <li>• Ansiedlung von innovativen Forschungseinrichtungen und unternehmensorientierten Dienstleistern,</li> <li>• Clusterbildung auf wissenschaftlicher Basis (M 4, M 5).</li> </ul>	6
5	führt Aspekte in der ökonomischen Entwicklung von Adlershof an, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweitung des Clusters,</li> <li>• Umsatzsteigerung,</li> <li>• ergänzende Infrastruktur mit Straßen, Siedlungen, Dienstleistungen, Landschaftspark (M 3, M 5).</li> </ul>	5
6	arbeitet Entwicklungen der Arbeitsplatzstrukturen in Adlershof heraus, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkte in einigen wenigen Technologiefeldern wie Informatik,</li> <li>• hoch qualifizierte Arbeitsmöglichkeiten seit Mitte der 1990er Jahre,</li> <li>• Ansätze eines Ausbaus von weiteren wirtschaftlichen Tätigkeitsbereichen (M 3, M 5, M 6).</li> </ul>	5
7	macht deutlich, dass der Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof einen Entwicklungsimpuls im Zuge des strukturellen Wandels hin zu einer wissensbasierten Industrie- und Dienstleistungsökonomie darstellt (M 4, M 6, M 8).	4
8	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)	

### Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	führt mögliche positive wirtschaftliche Entwicklungen und Perspektiven an, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• zukunftsweisende Beschäftigungsmöglichkeiten im gehobenen Dienstleistungssektor,</li> <li>• positive Effekte für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaftskraft in Berlin,</li> <li>• Entwicklung eines kreativen Milieus mit vielfältigen Kooperationsmöglichkeiten,</li> <li>• Vorhandensein von umfangreichen Erweiterungsflächen (M 5 – M 7).</li> </ul>	7
2	hebt positiv hervor, dass es eine länderübergreifende Innovationsstrategie gibt, die zu einem Netz von Branchenclustern in Berlin und Brandenburg führen soll (M 8).	3
3	verdeutlicht, dass der Wissenschafts- und Technologiepark mit seiner Branchenausrichtung Teil dieses Clusterkonzeptes ist (M 8).	3
4	weist kritisch auf relativierende Aspekte hin, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerbstätigenstruktur in Berlin ist noch immer stark geprägt durch öffentliche und sonstige Dienstleistungen,</li> <li>• Arbeitslosigkeit in Berlin deutlich höher als in vergleichbaren Städten,</li> <li>• Beschäftigungsbedeutung ist trotz der sehr positiven Entwicklung in der gesamtstädtischen Dimension begrenzt,</li> <li>• Abhängigkeit von staatlichen Fördermitteln (M 3, M 4, M 6).</li> </ul>	6
5	stellt den Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof als positiven, aber insgesamt begrenzten Impuls für den gehobenen Dienstleistungssektor im Kontext des gesamtstädtischen Strukturwandels dar (M 6 – M 8).	3
6	formuliert abschließend ein eigenständiges Urteil.	4
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)	

### b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie stilistisch sicher.	4

## Bewertung schriftlicher Arbeiten

Die Punkte- und Prozentzuweisungen zu den jeweiligen Notenstufen entsprechen den Vorgaben für das Zentralabitur in NRW.

<i>Note mit Tendenz</i>	<i>Prozent (min.)</i>
1 +	95
1	90
1 -	85
2 +	80
2	75
2 -	70
3 +	65
3	60
3 -	55
4 +	50
4	45
4 -	40
5 +	33
5	26
5 -	20
6	0

## Bewertungskriterien einer Facharbeit in Geographie

- 1 Form
    - 1.1 Druckfertigkeit der Facharbeit
    - 1.2 Deutlichkeit der Gliederung
  - 2 Darbietung und Aufbau
    - 2.1 Sprachstil
    - 2.2 Einsatz und Einbau von Anschauungsmaterial (Bilder, Skizzen, Grafiken, Tabellen, Modelle...)
    - 2.3 Gliederung und Strukturierung der Facharbeit
  - 3 Inhalt und Fachbezug
    - 3.1 Eigenständigkeit und Selbstständigkeit
    - 3.2 Fachspezifische Fähig- und Fertigkeiten (z.B. Kartierung, Auswertung von Tabellen...)
    - 3.3 Geistiges Durchdringen der Arbeit (z.B. Unterscheiden von Fakten und Meinungen)
- **Anfertigung der Facharbeit unter Voraussetzung eines *optionalen* Kolloquiums.**

## Bewertung einer Facharbeit in Geographie

- Teilbewertung Form: max. 10 Punkte
- Teilbewertung Darbietung und Aufbau: max. 20 Punkte
- Teilbewertung Inhalt und Fachbezug: max. 30 Punkte
- Gesamtbewertung Facharbeit: max. 60 Punkte

mind. Punkte	<b>Notenpunkte</b>	mind. Punkte	<b>Notenpunkte</b>	mind. Punkte	<b>Notenpunkte</b>	mind. Punkte	<b>Notenpunkte</b>	mind. Punkte	<b>Notenpunkte</b>
58	<b>15</b>	49	<b>12</b>	40	<b>9</b>	31	<b>6</b>	21	<b>3</b>
55	<b>14</b>	46	<b>11</b>	37	<b>8</b>	28	<b>5</b>	17	<b>2</b>
52	<b>13</b>	43	<b>10</b>	34	<b>7</b>	25	<b>4</b>	13	<b>1</b>